

Uster hat wieder eine Brauerei

Erster Sud bei «Hüslerbräu» an der Ustermer Ackerstrasse

Ein Bier – kein Bier – wieder ein Bier und jetzt sogar zwei Bier: Uster hat eine bewegte Biergeschichte und jetzt ist die Durststrecke überstanden!

afs- Einst gab es das «Usterbräu», dann gab es dieses nicht mehr, seit diesem Jahr gibt es nun Andy Pfisters «Schlossbräu» vom Birkenhof und fast gleichzeitig kam das «Hüslerbräu», das ab jetzt an der Ackerstrasse zu Hause ist. Die Durststrecke ist zu Ende: «Nach 30 Jahren Unterbruch hat jetzt Uster wieder eine eigene Brauerei!» ...freut sich Thomas Hüsler. Fast ein Jahr lang suchte er geeignete Räumlichkeiten für seine Sudhäfen. Das neue Domizil der Firma «Hüslerbräu» ist in der Liegenschaft der Firma Supermatic an der Ackerstrasse 46 gefunden worden. Der Raum und die Anlagen wurden in den letzten Wochen auf Vordermann gebracht. Die Inspektion ist überstanden und jetzt kann der Wermatswiler Jungunternehmer den ersten Sud durchführen. Angefangen hat Hüsler vor sieben Jahren mit einer 12 Liter fassenden Chromstahlpfanne über dem offenen Holz-Feuer im Garten, dann wurde die Produktion auf 50 und später auf 100 Liter gesteigert. Die neue Anlage - alles Marke «Eigenb(r)au» - fasst nun 500 Liter. Die Tagesproduktion liegt damit bei 1000 Litern resp 2000 Litern, wenn man die Nacht noch dazu nimmt.

Spezialbiere

Das Ziel der neuen Ustermer Kleinbrauerei ist die Produktion von Spezialbieren in kleineren Mengen. Für Hüsler und seine Freunde gilt: «Bier ist Kultur». Deshalb brauche es einen Ausgleich zum monotonen, industriell hergestellten Gerstensaft. Das ist Heimat: «Bier das in der Region für die Region gebraut wird und dies unabhängig von internationalen Grosskonzernen, welche die Mehrheit der Schweizer Bierlandschaft beherrschen.» Durch die Nähe zum Kunden kann das Getränk immer frisch und authentisch angeboten werden. Es wird weder filtriert noch pasteurisiert, wodurch der Geschmack voller und naturbelassen ist, jedoch auch die Lagerfähigkeit eingeschränkt wird. Für Interessierte, die Lust auf Selbstgebranntes haben, werden an der Ackerstrasse auch Schau-Brauen und Brau-Kurse für angehende Hobby-Brauer organisiert.

Auch Andenken-Sammler

Wer etwas über die Geschichte der alten Brauerei Bartenstein nachlesen will, wird im Internet fündig unter: <http://hueslerbraeu.zeughouse.ch> Von Hüslers grossem Interesse an Usters Biervergangenheit zeugen auch die von ihm gesammelten Usterbräu-Erinnerungsstücke: Harrassen, Bierdeckel, Etiketten, Geschäftskorrespondenz, Bierflaschen und -Gläser aller Art. Aufbewahrt wurden sogar einzelne Flaschen Usterbräu mit Originalinhalt: sie sind ungeöffnet, und auch in den durstigsten Sommern seit 1978 nicht leergetrunken worden. Thomas Hüsler ist immer auf der Suche nach Gegenständen aus der alten Ustermer Brauerei, die geschlossen hat, bevor der heutige Ustermer Brauer das Licht der Welt erblickte.



Bild: afs

Thomas Hüsler mit seinem eigenen Bier und einem Teil seiner Uster-Bräu-Andenken-Sammlung.